

NACHRICHTEN

UNFALL

Motorradfahrer verunglückt

Albruck/Rickenbach – Mit seinem Motorrad befuhr am Sonntag, 2. Juli, gegen 11.20 Uhr ein 38 Jahre alter Mann die K6550 zwischen Birndorf und Dogern. In einer Rechtskurve kam er nach links von der Fahrbahn ab und kollidierte mit einer Bachgrube. Der Mann verletzte sich bei dem Unfall schwer und wurde vom Rettungsdienst ins Krankenhaus verbracht. Es entstand ein Sachschaden von rund 15.000 Euro. Bereits am Samstag, 1. Juli, fuhr eine 17-Jährige mit ihrer 125er KTM die Hauptstraße von Bad Säckingen kommend in Richtung Rickenbach aufwärts und verlor in einer Rechtskurve mit dem Hinterrad die Bodenhaftung auf der nassen Fahrbahn. Die Jugendliche kam zu Fall und verletzte sich leicht. Der Sachschaden liegt bei rund 1.000 Euro.

ZURÜCKGEBLÄTERT

Vor 20 Jahren im SÜDKURIER

„Es hat nicht sollen sein“, dieser Ausspruch des Trompeters von Säckingen traf seinerzeit auf den FC Wallbach zu. Zum zweiten Mal hintereinander verpasste der Fußballclub nur knapp den Aufstieg in die Bezirksliga. Im Relegationsspiel gegen die Spielergemeinschaft (SG) aus Schlüchtal verloren die Wallbacher Fußballer mit 3:1. Dabei war der FC seinem Ziel sehr nahe. Ein Unentschieden hätte für den Aufstieg gereicht. In einem spannenden Spiel, unterstützt von zahlreichen Fans, erzielte kurz vor der Halbzeit Schlüchtal das 1:0. Zu Beginn der zweiten Halbzeit vergab Wallbach zwei hundertprozentige Chancen. Dagegen erhöhte Schlüchtal auf 2:0. Wallbach verkürzte zwar auf 2:1, doch mit dem dritten Tor entschied Schlüchtal das Spiel für sich. (hwm)

POLIZEIMELDUNG

Mann verletzt sich bei Sturz vom Gerüst

Dogern – Bei Malerarbeiten an einem Haus in der Rüttenbuckstraße stürzte am Freitag, 30. Juni, gegen 15 Uhr, ein 50 Jahre alter Mann rund vier Meter von einem Gerüst. Dabei verletzte er sich an Schulter und Hüfte. Er wurde mit dem Rettungsdienst ins Krankenhaus verbracht.



Die ersten Familienbegleiterinnen des ambulanten Kinder- und Jugendhospiz des Malteser Hilfsdienstes, nehmen ihre Arbeit auf und stehen Familien zur Seite (von links): Kathrin Nesselhauf, Anja Staudt, Sabrina Werner, Elisabeth von Spies, Daniela Gehringer, Daniela Backschat, Dominique Lawonn, Stefanie Backschat, Stefanie Schneider, Verena Berg, Albulena und Dielleza Shabani, Gabriele Spitznagel und Susanne Hiebl. BILD: MALTESER HILFSDIENST

Entlastung für Familien

- Große Unterstützung für todkranke Kinder
- Elf Frauen sind jetzt auf ihre Aufgabe vorbereitet



VON SUSANNE ESCHBACH
saeckingen.redaktion@suedkurier.de

Bad Säckingen – Ein Jahr nach der Gründung des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes der Malteser haben die ersten Familienbegleiter ihre Ausbildung beendet und sind jetzt im Rahmen einer feierlichen Entsendungsfeier offiziell ernannt worden. Sie nehmen ab sofort ihre Arbeit in Familien mit einem schwerstkranken Kind im Landkreis Waldshut auf.

Insgesamt acht Monate lang sind die insgesamt elf Familienbegleiterinnen von Verena Berg, Referentin der Malteser Hospizarbeit in der Erzdiözese Freiburg und Stefanie Schneider, Koordinatorin des ambulanten Kinder- und Jugendhospiz im Landkreis Waldshut, im Rahmen eines Qualifizierungskurses auf ihre Aufgaben vorbereitet worden. „Es ist mir ein Anliegen, dass Familien mit schwerkranken Kind oder Elternteil ein bisschen Normalität ermöglicht wird, dass ihre Arbeit wertgeschätzt wird und die Familienbegleiterinnen unterstützt werden um Zeit, Ruhe und ein bisschen Lebensfreude zu den Kindern und Jugendlichen zu bringen“, so Koordinatorin Stefanie Schneider.

Derzeit sind im Landkreis Waldshut rund 200 Kinder und Jugendliche von einer lebenslimitierenden oder chronisch voranschreitenden Erkrankung

Malteser Hilfsdienst

Kinder und Jugendhospizarbeit ist ein wichtiger Teil der Hospizarbeit des Malteser Hilfsdienstes, der in diesem Bereich bundesweit führend ist. Bereits im Jahr 1999 wurde zusammen mit der katholischen Kirchengemeinde in Kirchheim unter Teck der erste ambulante Kinderhospizdienst in Süddeutschland gegrün-

det. Inzwischen sind es 39 Standorte in Deutschland, 15 davon in Baden-Württemberg. Im Jahr 2019 betreuten 300 ehrenamtliche Malteser Hospizmitarbeiter knapp 200 Familien. Wer sich über die ehrenamtliche Mitarbeit im Landkreis Waldshut informieren möchte, kann sich direkt an die Koordinatorin Stefanie Schneider, unter der Telefonnummer 0151 73033408 oder per E-Mail an stefanie.schneider@malteser.org wenden.

betroffen. „Und somit auch deren Familien“, erklärt Verena Berg. Fünf Jahre nachdem im Landkreis Lörrach der erste ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst vom Malteser Hilfsdienst seine Arbeit aufgenommen hat, wurde jetzt auch im Landkreis Waldshut solch ein ambulanter Dienst eingerichtet, der ausschließlich mit ehrenamtlichen Helfern arbeitet. Bisher sind die Familien aus dem Landkreis Waldshut von dem Dienst im Nachbarlandkreis betreut worden. Doch längst ist klar: Soll die Betreuung längerfristig sein, benötigt es kurze Wege.

Mit der neuen Einrichtung im Landkreis Waldshut wird eine weitere Lücke zwischen Freiburg und dem Bodensee geschlossen. „Bisher waren die Landkreise Lörrach, Waldshut bis zum Bodensee ein weißes Feld auf der Karte“, informierte Elisabeth Freifrau Spies von Büllesheim, Leiterin der Malteser in der Erzdiözese Freiburg. „Doch die Anfragen häuften sich in unserem Hospizdienst in Freiburg.“ „Was ein sterbenskrankes Kind für ein Familiensystem – Eltern, Geschwister und Freunde – bedeutet, ist für Nichtbetroffene schwer

nachvollziehbar“, erklärt Verena Berg. „Der gesamte familiäre Alltag ist durch die Erkrankung des Kindes oder Jugendlichen geprägt und wird danach ausgerichtet.“ Nicht selten kommen Geschwisterkinder zu kurz und das Familiensystem gerät an seine Grenzen. Und genau da greift die Arbeit der Ehrenamtlichen.

Die Helfer haben keine pflegerischen oder medizinischen Aufgaben. Es geht alleine darum, Zeit zu schenken und damit diese Familien zu entlasten. „Das kann ein Ausflug mit den Geschwisterkindern sein oder eine Betreuung, damit die Mutter vielleicht mal zum Friseur kann“, zählt Freifrau Spies von Büllesheim, auf. Die Helfer begleiten die Kinder und junge Menschen bereits ab der Diagnose, spenden Trost und geben Halt oder konkrete Hilfe bei der Bewältigung des Alltags

„Sie, jede Einzelne von Ihnen ist ein großes, großes Geschenk für uns“, so die Leiterin der Malteser in der Erzdiözese Freiburg. Durch die Arbeit der Familienbegleiterinnen werde Gastfreundschaft und Nächstenliebe in den Familien erfahrbar.

Die Vielfalt des Schwarzwaldes

Bad Säckingen-Wallbach (pm/chy) In zwei Wochen ist es schon wieder soweit: Am Sonntag, 23. Juli, können sich Besucher zum 13. Mal entlang der Wallbacher Hauptstraße beim Naturparkmarkt ein Bild von der Vielfalt machen, die der Südschwarzwald zu bieten hat.

Mit dem Naturparkmarkt des „Naturpark Südschwarzwald“, wird die nachhaltige Entwicklung von Natur, Kultur und Landwirtschaft gefördert. Zu sehen gibt es traditionelles Handwerk, Projektideen, und es werden regionale Produkte zum Kauf angeboten. Durch den Einkauf landwirtschaftlicher Produkte aus der Heimat, trägt jeder zum Erhalt der charakteristischen Schwarzwälder Kulturlandschaft mit ihrem Wechsel zwischen Wald, Wiesen und landwirtschaftlichen Flächen bei. Eingebettet sind die Märkte jeweils in ein vielfältiges Programm, bei dem unter anderem Musik, altes Kunsthandwerk und Schwarzwälder Tradition zu erleben ist. In diesem Jahr werden sogar gemütliche Kutschfahrten durch Wallbach angeboten. Für die kleinen Gäste lohnt sich auf jeden Fall der Besuch im Märchenzelt.

An regionalen Produkten werden beispielsweise angeboten Ziegenkäse und Ziegensalami, Milchseifen, Whisky oder Liköre, Nudeln, Brot, Konfitüren oder Gelees, Weidenkörbe, die schönsten Holzwaren und vieles mehr. Musikalisch unterhalten die Jugendkapelle Schwörstadt und das Duo Sommerwind. Der Wallbacher Naturparkmarkt ist von 11 bis 17 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei. Um 11 Uhr wird Bürgermeister Guhl den Naturparkmarkt offiziell eröffnen.

Der Naturparkmarkt findet im Rahmen des beliebten und über die Grenzen bekannte Wallbacher Dorffestes statt, das bereits am Samstag, 22. Juli, seine Pforten öffnet. Die Haupt- und Rheinstraße werden sich in bunte Festmeilen verwandeln, auf der viele Wallbacher Vereine mit Kulinarik vertreten zu sein werden. Unterhaltung bietet das Dorffest auf zwei Bühnen. Eine steht beim Spritzenhaus, eine weitere in der Hauptstraße.

Zwei Fahrzeuge zerkratzt

Bad Säckingen – Auf dem Fußweg entlang der Gartenanlage Fricktalstraße parkten am Samstag, 1. Juli, zwei Fahrzeuge. Wie das Polizeipräsidium meldet, wurden beide Fahrzeuge von Unbekannten zerkratzt. Der Tatzeitraum dieser Sachbeschädigung liegt zwischen 9 und 12.30 Uhr am Samstag. Der an den beiden Fahrzeugen entstandene Sachschaden ist momentan noch nicht bekannt. Das Polizeirevier Bad Säckingen bittet Personen, die sachdienliche Hinweise oder zu den Verursachern machen können, sich auf dem Polizeirevier unter der Telefonnummer 07761 9340 zu melden.

In luftige Höhen für den Teamgeist

Klassen der Gewerbeschule stellen sich den Herausforderungen beim Kooperationstag im Kletterwald „Hoch Empor“

Bad Säckingen (pm/jet) Dank des Programms „Lernen mit Rückenwind“ des Kultusministeriums Baden-Württemberg, um kognitive und emotionale Lücken nach der Coronazeit zu schließen, war es der Gewerbeschule Bad Säckingen möglich, mit einigen Klassen einen Kooperationstag im Kletterwald „Hoch Empor“ am Bergsee in Bad Säckingen zu erleben. Nachdem bereits die Eingangsklassen der Zweijährigen Berufsfachschulen Holz- und Metalltechnik in dessen Genuss kamen, waren die VABO-Klassen (Vorbereitung auf den Beruf) mit 96 Teilnehmern an der Reihe,

schreibt die Gewerbeschule in einer Pressemitteilung.

Das Abenteuer begann für die VABO bereits morgens mit einem Fußmarsch von der Gewerbeschule zum Bergsee. Dort nahm ein Teamtrainer die Gruppe in Empfang und die Schüler wurden direkt in das erste Kooperationspiel eingewiesen. Über Eisschollen sollten die Jugendlichen das eiskalte Wasser überqueren und sich dabei vor dem diebischen Bären in Acht nehmen. Dieses Spiel erforderte vor allem Strategie und das „Hand-in-Hand“ arbeiten aller Team-Mitglieder. Zwei Begleiterinnen standen den Schülern mit Rat und Tat zur Verfügung und beobachteten die Teambildung. Weitere Gruppenspiele folgten im Anschluss, um den „Schlüssel“ zum Kletterwald zu finden. In einem weiteren Schritt wurde den Teilnehmerin-

nen und Teilnehmer das Kletter-Equipment erklärt. Nachdem ein großer Teil der Gruppe die leichten Kletterstrecken ohne Schwierigkeiten gemeistert hatte, ging es nach einer weiteren Unterweisung an die schwierigeren Touren im Kletterwald.

Eine Menge Spaß

Ein ereignisreicher Tag fand laut der Pressemitteilung nach etwa dreieinhalb Stunden sein Ende. Alle Schüler der VABO haben sich der Herausforderung des Kooperationstags im Kletterwald gestellt, hatten dabei Spaß und sind emotional über sich hinausgewachsen. Im Juli werden die einjährige Berufsfachschule sowie die Berufsschule für Farbtechnik an der Herausforderung im Kletterwald „Hoch Empor“ teilnehmen.



Die Klasse VABO 1 mit der Klassenlehrerin Verena Gallmann (Zweite von links) im Kletterwald „Hoch Empor“. BILD: INGA WÖRNER/GEWERBESCHULE BAD SÄCKINGEN